

Grundsatzpapier

Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen

„In einem beschreibenden Sinne kann man jeder umfassenden baulichen Gestaltung unserer Umwelt eine bestimmte „Baukultur“ zusprechen. Zu ihr gehört alles Gebaute von den Häusern bis zu Hochspannungsmasten.

Sie ist stets Teil der allgemeinen Kultur und damit Ausdruck der Möglichkeiten und Ideen einer jeweiligen Gesellschaft. Aber sie spiegelt [diese] nicht nur, sie wirkt auch prägend auf die Menschen ihrer Zeit.“

Christian Illies

Selbstverständnis

Das Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen versteht sich als Plattform für die Bündnismitglieder und für die Menschen in der Region Westfalen-Lippe, die sich an den aktuellen Baukulturdiskussionen beteiligen wollen.

Das Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen bildet ein Netzwerk zur Förderung des interdisziplinären Austausches, des Voneinander-Lernens sowie der kritischen Auseinandersetzung. Die Mitglieder erhalten die Möglichkeit, am baukulturellen Erfahrungsschatz der Bündnispartner zu partizipieren, um sich gut informiert und fachlich differenziert an der Gestaltung unserer gebauten Umwelt zu beteiligen.

Kernaufgabe des Bündnisses ist es, transparente und nachhaltige Planungsprozesse zu unterstützen und ein kontextbezogenes Bauen zu fördern. Dies soll einer breiten Öffentlichkeit anhand konkreter Vorhaben nachvollziehbar und anschaulich vermittelt werden. Baupflege als ein Element der regionalen Baukultur bildet einen wichtigen Teil landschaftlicher Kulturarbeit und will die Weiterentwicklung der Kulturlandschaften fördern. Dabei gibt es im Verständnis des Bündnisses keine allgemeingültigen Gestaltungskriterien. Jedes Projekt muss vielmehr in seinem jeweiligen Kontext erfasst werden da dieser die individuellen Rahmenbedingungen mitbestimmt.

Das heterogene und vielfältige baukulturelle Erbe Westfalens gilt es zu erfassen und anzuerkennen. Beim Umbau, der Erneuerung und der Weiterentwicklung dieses Erbes sollen die gewonnenen Erkenntnisse und vorgefundenen Qualitäten mit den Anforderungen der Gegenwart in Einklang gebracht werden.

1. Ziele des Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen

Bewusstsein schaffen

Förderung der gesellschaftlichen Wertschätzung von Baukultur in Westfalen-Lippe

Kommunikation fördern

Etablierung einer breiten Diskussion über Baukultur für mehr Qualität und Nachhaltigkeit bei alltäglichen Planungs-, Bau- und Gestaltungsaufgaben

Identität stiften

Aufgreifen und Weiterentwickeln landschafts- und ortstypischer Gestaltungsmerkmale als wiedererkennbare, Qualitäten eines Ortes

Zeitgemäße Übersetzungen finden

Anknüpfen an vorgefundene Bauweisen und Baustile mit aktuellen Mitteln

Qualitätsvolle Architektur schaffen

Etablierung des Bündnisses als Netzwerk und Plattform für mehr Prozess- und Gestaltungsqualität im unmittelbaren Wirkungskreis des einzelnen Bündnismitglieds

Vermittlungsrolle übernehmen

Weiterentwicklung des Bündnisses zur Schnittstelle zwischen Bundes-/Landesinitiativen und regionalen Aktivitäten/bürgerschaftlichen Engagements vor Ort

Kooperationen eingehen

Unterstützung von ehrenamtlichen und institutionellen Baukulturveranstaltungen und Projekten in Westfalen-Lippe

Vielfältigkeit wertschätzen

Berücksichtigung und Integration der vielfältigen kulturellen, ökonomischen, technischen, handwerklichen, sozialen und ökologischen Aspekte bei künftigen Planungs- und Bauaufgaben in den unterschiedlichen Regionen Westfalens

Offene Dialoge ermöglichen

Einbindung weiterer Partner und interdisziplinärer Austausch zur Verankerung der Baukultur in Westfalen

2. Umsetzung der Bündnisziele – Aktivitäten des Bündnisses

Zur Vermittlung seiner Ziele setzt das Bündnis auf eine „interne“ und eine „externe“ Kommunikation.

Interne Kommunikation

Der Erfahrungsschatz aller Mitglieder aus den Bereichen Städtebau, Architektur, Denkmal- und Baupflege dient als Grundlage für einen inhaltlichen Diskussionsprozess.

Ein offener Dialog ermöglicht den unmittelbaren und lebendigen Austausch zu allen aktuellen Themen der Baukultur sowie zu konkreten Problemen/Fragestellungen der Mitglieder vor Ort.

Dies erfolgt einerseits mit Hilfe von elektronischen Medien und andererseits im Rahmen von regelmäßigen Zusammenkünften

- Arbeitstreffen „Bündnis-vor-Ort“
- Lenkungsgruppentreffen
- Mitgliedertreffen

(* weitere Ausführungen siehe Ergänzende Erläuterungen)

Externe Kommunikation

Das Bündnis möchte das gesellschaftliche Bewusstsein für die Baukultur in Westfalen-Lippe stärken. Hierzu trägt es seinen Erfahrungen in die Region. Zielgruppenorientiert wird es um konkrete und anschauliche Beispiele gehen, die exemplarisch für eine baukulturelle Qualität stehen. Fachliche Zusammenhänge werden nachvollziehbar dargelegt, um eine differenzierte Wahrnehmung und Bewertung des individuellen baulichen Lebensumfeldes zu ermöglichen.

Ziel der externen Kommunikation ist es, die Menschen zu informieren, zu involvieren und zu aktivieren.

(** weitere Ausführungen siehe Ergänzende Erläuterungen)

3. Vorteile einer Mitgliedschaft

- Partizipation am Erfahrungsschatz der Mitglieder aus den verschiedenen Arbeitsfeldern und Professionen
- Offener Dialog zu baukulturellen Problemen und Fragestellungen der Mitglieder vor Ort
- Vermittlung von Kooperationspartnern
- Teilnahme an den Aktivitäten des Bündnisses
- Erlangen einer größeren Aufmerksamkeit als engagierte Gruppe
- Mitgliedschaft als sichtbares Zeichen des Engagements für Baukultur

4. Aufgaben und Pflichten der Bündnismitglieder

Die Mitglieder des Bündnisses verpflichten sich dazu, die Arbeit der Geschäftsführung zu unterstützen und sich bei der Umsetzung der Ziele aktiv zu beteiligen.

Im Rahmen der jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung berichten die Bündnismitglieder von Aktivitäten aus ihrem Wirkungskreis.

Jedes Mitglied wird in regelmäßigen Abständen „Bündnis-vor-Ort“ Treffen ausrichten. Thema und Programm des „Bündnis-vor-Ort“ Treffens wird vom jeweiligen Mitglied erarbeitet.

Die Geschäftsführung steht beratend zur Seite und hilft bei der Terminkoordination und dem Versand der Einladungen. Themen des Treffens wählt der Bündnispartner selbst oder bedient sich der Themen aus dem „Themenspeicher“.

Die Mitglieder verpflichten sich, die Arbeit und die Ziele des Bündnisses praktisch zu unterstützen, indem sie beispielsweise:

- kostenlos eigene Räumlichkeiten für Veranstaltungen des Bündnisses zur Verfügung stellen
- als Mitveranstalter auftreten
- Position zu bestimmten Themen und Projekten der Baukultur beziehen und in ihrem eigenen Wirkungskreis Belange der Baukultur engagiert fördern

Die Mitglieder werden gebeten, der Geschäftsstelle Themenvorschläge oder aktuelle Fragestellungen mitzuteilen. In Absprache mit den Mitgliedern werden diese zum Thema der „Bündnis-vor-Ort“ Treffen.

5. Organisation des Bündnisses für regionale Baukultur in Westfalen

5.1 Rechtsform

Das Bündnis für regionale Baukultur in Westfalen ist ein freier und informeller Zusammenschluss von Einzelpersonen, Körperschaften und Organisationen. Das Bündnis versteht sich als unabhängiger Zusammenschluss gleichberechtigter Mitglieder. Es hat keine eigene Rechtsform.

5.2 Finanzierung

Projekt- und Drittmittelfinanzierungen sind künftig möglich.

Dazu bieten sich verschiedene Möglichkeiten an:

- Erhebung von Mitgliedsbeiträgen
- Institutionelle Förderungen
- Projektförderungen
- Sponsoring
- Spenden

Die Geschäftsführung wird vom LWL – vertreten durch die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen – im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel übernommen.

5.3 Mitgliederstruktur

Die Mitglieder im Bündnis sind gleichberechtigte Partner, die das Bündnis zu einem eigenständigen und unabhängigen Forum für baukulturelle Belange in Westfalen machen wollen, um es als solches im öffentlichen Bewusstsein zu verankern.

Mitglieder des Bündnisses sind:

- der LWL, vertreten durch die LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen (ehemals LWL-Amt für Landschafts- und Baukultur in Westfalen)
- die Stiftung und der Verein Westfalen-Initiative
- der Verein „Gemeinschaft zur Förderung regionaler Baukultur“ (ehemals Interessengemeinschaft Planen und Bauen in Westfalen)
- Gemeinden, Städte und Kreise, die dem Bündnis bereits beigetreten sind

Mitglieder werden können ebenfalls:

- Vereine/Initiativen
- Verbände
- Mitgliedskörperschaften des LWL
- Unternehmen
- Vertreter aus Wissenschaft und Lehre
- Interessierte Einzelpersonen

Eine Mitgliedschaft, die auf kommerzielle Vorteile ausgerichtet ist, wird ausgeschlossen.

Neue Mitglieder werden durch die Lenkungsgruppe berufen. Vorschlagsberechtigt ist jedes Bündnismitglied. Über die Aufnahme stimmen die Lenkungsgruppenmitglieder ab. Eine einvernehmliche Mehrheit der anwesenden Personen wird angestrebt. Mitgliedsaufnahmen erfolgen von Seiten der Geschäftsführung unter Beteiligung der örtlichen und überregionalen Presse.

Die Mitglieder haben das Recht, an den Informationsangeboten, Veranstaltungen und Versammlungen des Bündnisses teilzunehmen und sich aktiv für die Ziele des Bündnisses einzusetzen.

Eine Mitgliedschaft endet mit einer schriftlichen „Abmeldung“.

Wer fortgesetzt den Zielen des Bündnisses zuwiderhandelt, kann durch die Lenkungsgruppe ausgeschlossen werden.

Pressevertreter und -organe können Medienpartner werden und erhalten Einladungen zu den Mitgliederversammlungen.

5.4 Gremien / Organe

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung findet jährlich in Verbindung mit einer Fachtagung zu einem baukulturellen Thema statt. Sie wird von der Geschäftsstelle des Bündnisse vorbereitet und durchgeführt. Die Mitgliederversammlung findet in Räumlichkeiten eines Bündnismitgliedes statt, dass diese kostenfrei zur Verfügung stellt.

Lenkungsgruppe

Die Vorgaben für die inhaltliche und organisatorische Arbeit des Bündnisses werden von der Lenkungsgruppe entsprechend den Zielen des Bündnisses jeweils als Jahresprogramm vorgegeben. Die Lenkungsgruppentreffen finden mindestens halbjährlich statt. Die Umsetzung der Vorgaben erfolgt durch die Geschäftsstelle.

Ständige Mitglieder sind:

- 2 Vertreter LWL + Geschäftsführer Bündnis
- 2 Vertreter Westfalen-Initiative
- 2 Vertreter Gemeinschaft zur Förderung regionaler Baukultur

Lenkungsgruppenmitglieder auf Zeit werden von der Mitgliederversammlung für die Dauer von 3 Jahren in die Lenkungsgruppe entsandt. Je nach Anzahl der Mitglieder (bzw. der unterschiedlichen Interessensgruppen) werden 4-6 Personen benannt.

Die Treffen der Lenkungsgruppe sind offen für alle Mitglieder des Bündnisses. Mitglieder, die nicht der Lenkungsgruppe angehören, sind jedoch nicht stimmberechtigt.

Entscheidungen der Lenkungsgruppe werden mit einvernehmlicher Mehrheit der anwesenden Personen gefällt.

Bündnis-vor-Ort

Zur Umsetzung der von der Lenkungsgruppe festgelegten Arbeitsschwerpunkte („Themenspeicher“) werden 2-3mal jährlich Arbeitstreffen („Bündnis-vor-Ort“) veranstaltet. Die Erarbeitung des Tagesprogramms ist Aufgabe des jeweils ausrichtenden Bündnismitgliedes. Externe Fachleute können eingeladen werden, um die Themenschwerpunkte aus ihrer Perspektive darzustellen.

Möglicher Ablauf Bündnis-vor-Ort:

- Vorstellung der Kommune und/oder der Baukultur-Aktivitäten des Mitgliedes
- Beratung von Themenschwerpunkten (max. 2)
- Berichte aus den Arbeitsgruppen (***) weitere Ausführungen siehe Ergänzende Erläuterungen)
- Erörterung und Umsetzung der Vorgaben der Lenkungsgruppe.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsführung liegt beim LWL und beinhaltet folgende Aufgaben:

- Mitwirkung bei der Konzeption der Geschäftsordnung sowie der Rechts- und Finanzierungskonstruktion des Bündnisses
- Verwaltung der Mitgliedschaften (Aufnahme neuer Mitglieder, Mitgliederbetreuung, Datenpflege)
- Organisatorische Vorbereitung und Begleitung der Mitgliederversammlungen, Lenkungsgruppentreffen, „Bündnis-vor-Ort“ Treffen
- Mitwirkung bei der Werbung neuer Mitglieder und bei werbenden Aktivitäten für das Bündnis (z. B. Ausstellung, die das Bündnis vorstellt)
- Neukonzeption des Informationsflyers (Layout und Druckbegleitung)
- Konzeption des Internetauftritts des Bündnisses Baukultur für Westfalen
- Etablierung von auf Kontinuität und Aktualität ausgerichteten Kommunikations- und Informationsstrukturen und -angebote innerhalb des Bündnisses
- Sammlung und Aktualisierung des „Themenspeichers“ zu baukulturellen Themen; Umsetzung der Vorgaben aus der Lenkungsgruppe
- Kommunikation mit anderen Initiativen

Ergänzende Erläuterungen:

Punkt 2. Umsetzung der Bündnisziele – Aktivitäten des Bündnisses

*** Interne Kommunikation:**

- *Newsletter zu aktuellen Themen der Baukultur*
- *Veranstaltungskalender / -infos*
- *Erfahrungsaustausch zwischen den Bündnismitgliedern*
- *Berichte und Ergebnisse aus der Bündnisarbeit*
- *Best-Practice-Beispiele der Mitglieder (Projekte, Verfahren, Instrumente, ...)*
- *Texte und Positionen zur Baukultur*
- *Linksammlung zur Baukultur*
- *Aufbau eines „Themenspeichers“ zur Sammlung aktueller Fragestellungen der Bündnismitglieder*

**** Externe Kommunikation:**

Zu diesem Zweck erarbeiten die Mitglieder des Bündnisses unterschiedliche Vermittlungsformate oder entwickeln vorhandene Strukturen weiter:

- *Best-Practice-Sammlung*
- *Wettbewerbe (Westfälischer Preis für Baukultur)*
- *Exkursionen / Ortsbegehungen / Stadtspaziergänge*
- *Veranstaltungen (Symposien, Werkvorträge, ...)*
- *Entwurfs- und Gestaltungseminare*
- *Mediale Vermittlung (Internetauftritt, Bündnisflyer, Filme, Texte, Bildbände, Ausstellungen, ...)*
- *Kooperation mit anderen Baukulturinitiativen (landesweite und lokale)*
- *Aktionen wie „Achtung Baukultur“ oder „Sommer der Baukultur“. (Einmal im Jahr macht das Bündnis, möglicherweise mit einem eigenen mobilen Bündnis-Baucontainer Station bei einem der Mitglieder. Vor Ort diskutiert man mit den Menschen über Baukultur und präsentiert die Bündnisaktivitäten anhand einer Ausstellung.)*

Punkt 5.4 Gremien / Organe

**** Berichte aus den Arbeitsgruppen (Idee vom Arbeitstreffen in Dülmen 2010)*

Zu den verschiedenen Themenschwerpunkten:

- *max. 3-4 Termine pro Themenschwerpunkt*
- *Erarbeitung von Arbeitshilfen durch einzelne Mitglieder (ca. 2-4) für die anderen*
- *Veröffentlichung der Arbeitsergebnisse im Netz und bei Arbeitstreffen (für die Mitglieder und weitere)*